



Gemeinsame Erklärung MCA-UGT, FI-CCOO und IG Metall über die Ausbildung 5000 spanischer Jugendlichen in Deutschland

Die IG Metall Jugend begrüßt, dass arbeitslosen spanischen Jugendlichen eine berufliche Perspektive eröffnet werden soll. Mobilität und „freie Ausbildung“ sind auch Grundsätze, die von der IG Metall im gemeinsamen Europa geteilt werden.

Spanien braucht junge, gut ausgebildete Fachkräfte, genau wie Deutschland. Beide Länder haben das dafür notwendige Potential. Wir bezweifeln jedoch, dass diese Symbolpolitik, 5000 junge Spanier für eine Ausbildung nach Deutschland zu holen, dazu geeignet ist, die schwierige Situation des Arbeitsmarktes in Spanien zu beheben.

Dadurch kann auch dem deutschen Ausbildungsmarkt nicht geholfen werden. Mit Arbeitskräfteverlagerungen werden die Probleme nur mit verschoben, aber nicht gelöst.

Vielmehr versucht die Bundesregierung mit dieser Initiative einer spanischen Regierung Aufmerksamkeit zu verschaffen, die es in der größten Krise ihres Landes den gewerkschaftlichen Vorschlag eines Beschäftigungspaktes, um im Rahmen des sozialen Dialogs die Wirtschaft anzukurbeln, ausgeschlagen hat.

Ein solcher Beschäftigungspakt hätte die Entwicklung gemeinsamer Ansätze, um die schweren sozialen Verwerfungen durch die Jugendarbeitslosigkeit zu bekämpfen, ermöglicht.

Die Überwindung der hohen Jugendarbeitslosigkeit in Spanien geht nur unter Einbeziehung der spanischen Gewerkschaften und mit einem Ende der Sparpolitik, die allerdings nicht von der Bundesregierung befürwortet wird.